

03.05.14 | Wolfratshausen

Klaus Heilinglechner bezieht Rathaus

„Ich krieg’ die Tür nicht auf“

Wolfratshausen - Bürgermeister Heilinglechner haderte am ersten Arbeitstag mit der Schließanlage des Rathauses und musste sich auch noch einen Schreibtischstuhl suchen, denn den alten zahlte sein Vorgänger aus der eigenen Tasche und nahm ihn mit.



© Sabine Hermsdorf

Unbürokratische Amtshilfe: Da der elektrische Türöffner des neuen Bürgermeisters Klaus Heilinglechner (li.) gestern Morgen nicht funktionierte, überließ Amtsleiter Franz Gehring dem Chef vorübergehend seinen.

Freitagmorgen, 7.45 Uhr. Im Rathaus erwartet man die Ankunft des neuen Chefs. Der Hausmeister fegt noch rasch die Passage vor dem Bürgerbüro, im Bürgermeister-Vorzimmer duftet es nach frisch aufgebrühtem Kaffee, zwei Tageszeitungen liegen zur Lektüre bereit. Doch Klaus Heilinglechner lässt auf sich warten. Nein, seine Sekretärin weiß nicht, warum er sich ausgerechnet am ersten Arbeitstag verspätet. Um 8.10 Uhr eilt der Bürgermeister die Treppenstufen zu seinem Büro hinauf. „Das gibt’s doch nicht, ich steh’ seit zehn Minuten unten und krieg’ die Tür nicht auf.“ Des Rätsels Lösung: Die Schließanlage des Rathauses akzeptiert den so genannten Transponder Heilinglechners nicht. Amtsleiter Franz Gehring sorgt unbürokratisch für Abhilfe und überlässt dem Chef seinen Türöffner. „Das Problem werden wir heute noch lösen“, verspricht Gehring mit einem Lächeln.

Das nächste Ungemach erwartet den 47-jährigen Rathauschef in seinem Amtszimmer: Es gibt keinen Schreibtischstuhl. Der Hintergrund: Sein Vor-Vorgänger Reiner Berchtold bekam zum 50. Geburtstag einen Chefsessel geschenkt, den er am Ende seiner Amtszeit 2008 mit nach Hause nahm. Bürgermeister Helmut Forster bezahlte daraufhin seinen ledernen Bürosessel aus der eigenen Tasche – auch der steht folgerichtig nicht mehr im Rathaus. „Ein Freund von mir hat ein Büromöbelgeschäft“, sagt Heilinglechner. Der verspreche seit 14 Tagen, ihm einen adäquaten Amtssitz zu verschaffen. „Heute sollen ein paar Teststühle kommen“, hofft Heilinglechner. Derweil muss er mit einem anderen, harten Stuhl vorlieb nehmen. Sitzende Tätigkeiten stehen zum Glück nur wenige auf dem Tagesplan des 47-Jährigen. Bereits am Freitagmittag nimmt er seine erste Trauung vor. Da Heilinglechner jedoch erst am kommenden Dienstagabend vom Stadtrat offiziell zum „Eheschließungsbeamten für den Standesamtsbezirk Wolfratshausen“ bestellt wird, „darf ich nur die Traurede halten“. Und zwar auf Bayerisch. Das hat sich der Bräutigam, ein guter Bekannter des neuen Rathauschefs, ausdrücklich so gewünscht. Nach dem Ja-Wort geht's raus auf die Marktstraße. Nein, nicht um zu feiern. Gemeinsam mit einigen Verwaltungsmitarbeitern stellt Heilinglechner die letzten Weichen für den Umzug des Grünen Marktes vom Loisachhallen-Parkplatz in die Innenstadt.

„Zweimal bin ich in der Nacht aufgewacht“, gibt der Familienvater zu. Mutmaßlich aufgrund der Sorge, „dass ich irgendetwas vergessen habe“. Doch „eingefallen ist mir nichts, also wird's schon passen“, stellt Heilinglechner pragmatisch fest. Ob er im Bürgermeisterzimmer etwas verändern wird, „das weiß ich jetzt noch nicht“, sagt der Weidacher. Die Exponate, darunter Geschenke von Partnerstädten und stadthistorisch Bedeutsames, die sich im Laufe der Jahrzehnte angesammelt haben, „bleiben, wo sie sind, die gehören zur Tradition dieses Raumes“. Allerdings werde er ein, zwei private Fotos auf den großen, dunklen Holzschreibtisch stellen. Und wenn sein Freund, der Büromöbelhändler, Wort hält, kann sich Klaus Heilinglechner auch bald an seinen Schreibtisch setzen.

von Carl-Christian Eick